

5 Gründe gegen Gauck

DIE LINKE Thüringen wird den gemeinsamen Kandidaten von Bündnis 90/Die Grünen, CSU/CSU, FDP und SPD, Joachim Gauck, nicht als Bundespräsidenten wählen. Fünf Gründe sprechen dagegen:

- 1.) **Gauck unterstützt Thilo Sarrazin.** Dem Autoren des rassistischen und sozialdarwinistischen Buches „Deutschland schafft sich ab“, Thilo Sarrazin, attestierte Gauck ausdrücklich „Mut“ für die Äußerung seiner unwissenschaftlichen Thesen. Angebliche „politische Korrektheit“ verschleierte angeblich die Debatte über „die wirklichen Probleme“, so Gauck. („Die Leute müssen aus der Hängematte aufstehen“, Gauck im Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“, 20.02.2012 (Original-Interview Oktober 2010), <http://www.sueddeutsche.de/politik/gauck-gespraech-von-die-leute-muessen-aus-der-haengematte-aufstehen-1.1288292-5>).
- 2.) **Gauck verteidigt den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan.** 2010 sagte Gauck der „Saarbrücker Zeitung“ er finde den Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan „erträglich und gerechtfertigt“. Als er sich dann im selben Jahr in der Fraktion DIE LINKE im Bundestag als Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten vorstellte, bestätigte er, dass er für den Krieg in Afghanistan sei und verteidigte den Krieg gegen Jugoslawien. Dazu bemühte er, so die Bundestagsabgeordnete Christine Buchholz, die Lügen der damaligen Bundesregierung aus SPD und Grünen, dass die Serben KZs bauen würden (*SPD und Grüne demonstrieren Unfähigkeit zum Politikwechsel*, 05.07.2010, <http://christinebuchholz.de/2010/07/05/spd-und-grune-demonstrieren-unfahigkeit-zum-politikwechsel/>).
- 3.) **Gauck verteidigt Sozialabbau und kritisierte die Gegner von Hartz-IV.** Gauck verteidigte 2010 in seiner Vorstellung als Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten in der Fraktion DIE LINKE im Bundestag die „Hartz IV“-Gesetze und kritisierte einen „Fürsorgestaat“. Er leugnete den untrennbaren Zusammenhang von sozialen und liberalen Freiheitsrechten. Als „töricht und geschichtsvergessen“ kritisierte er bereits 2004 die „Montagsdemonstrationen“ gegen Hartz-IV und den Sozialabbau (*SPD und Grüne demonstrieren Unfähigkeit zum Politikwechsel*, 05.07.2010, <http://christinebuchholz.de/2010/07/05/spd-und-grune-demonstrieren-unfahigkeit-zum-politikwechsel> // *Rheinische Post: Hartz IV - Weiter Streit um „Montagsdemonstrationen“*, 09.08.2004, <http://www.rp-online.de/politik/deutschland/hartz-iv-weiter-streit-um-montagsdemonstrationen-1.1622178>).
- 4.) **Gauck hält die kapitalismuskritische „Occupy“-Bewegung für einen „Irrtum“ und „unsäglich albern“.** Gauck erklärte 2011, die kapitalismuskritischen Debatten rund um die „Occupy-Bewegung“ halte er für „unsäglich albern“ und einen Irrtum. In der Kritik an „Stuttgart 21“ zeige sich eine „abscheuliche“ Neigung zu Hysterie und Angst (*Gauck findet Antikapitalismus-Debatte albern*, *Süddeutsche Zeitung*, 17.10.2011, <http://www.sueddeutsche.de/politik/occupy-bewegung-und-die-macht-der-finanzmaerkte-gauck-empfindet-antikapitalismus-debatte-als-unsaeiglich-albern-1.1166051>).
- 5.) **Gauck hält die Beobachtung der LINKEN durch den Verfassungsschutz für richtig.** Interviewfrage der „Rheinischen Post“ an Joachim Gauck: „Sollte die Linkspartei weiter vom Verfassungsschutz beobachtet werden?“ Antwort Gauck: „Unser Verfassungsschutz arbeitet nicht im luftleeren Raum, sondern er befolgt einen gesetzlichen Auftrag und seine Arbeit muss auch einer gerichtlichen Überprüfung standhalten. Er ist nicht eine Vereinigung von Leuten, die neben unserem Rechtsstaat existiert und Linke verfolgt. Wenn der Verfassungsschutz bestimmte Personen oder

Gruppen innerhalb dieser Partei observiert, wird es dafür Gründe geben.“ (*Rheinische Post*, 20.02.2012 (Originalinterview Juni 2010), <http://www.rp-online.de/politik/deutschland/bundespraesident/ich-bin-ein-linker-liberaler-konservativer-1.2293759>).